



Anja Leshoff
portfolio



Hi!

Ich bin Anja.

Ohne kreatives Arbeiten geht es bei mir nicht. Und ohne Kaffee auch nicht.

Mein Herz schlägt für das Textile: Design, Produktion und die Verarbeitung von Textil in den unterschiedlichsten Facetten und Techniken. Es schlägt aber auch für Malerei, Grafik, Papier, Farbe und die unendlichen Möglichkeiten, all das miteinander zu kombinieren. Ich liebe die Herausforderung, ein bestimmtes Thema mit unterschiedlichen Materialien und Techniken umzusetzen und mich so intensiv damit auseinanderzusetzen. Ich liebe die Spannung die entsteht, wenn Historisches & Traditionelles in einem modernen Kontext zu neuem Leben erwacht.

An der Universität Osnabrück studiere ich die Fächer Kunst und Textil auf Lehramt und plane meine Masterarbeit zum Thema "Stopfen".

Ich betreue die Werkstätten Nähen, Weben, Maschinenstricken, Tufen, Siebdruck und kenne mich mit weiteren Drucktechniken, wie Radierung, Linol- und Holzschnitt, aus.

Darüber hinaus arbeite ich in der Draiflessen Collection in Mettingen, was nach meinem Studium der Fächer Kunst & Kunstgeschichte die perfekte Ergänzung zu meiner praktischen, kreativen Arbeit ist.

Ich bin Mutter, Ehefrau, Designerin, Künstlerin und Optimistin.



Stopfen

Das Masterprojekt

Kleidung zu reparieren statt sie wegzuerfen war früher selbstverständlich. Leider gerät die historische Technik des Stopfens zunehmend in Vergessenheit.

Aus der unsichtbaren Reparatur entwickelte sich im Laufe der Zeit eine Art textiler Kunstform, das visible mending. Hier werden die defekten Stellen nicht unsichtbar repariert, wie es in der Vergangenheit praktiziert wurde, sondern sichtbar als gestalterisches Mittel eingesetzt.

Alle Facetten dieser besonderen Technik sind Gegenstand meiner Forschung. Die unendlichen Möglichkeiten lassen in Korrespondenz mit Nachhaltigkeit und Wertschätzung aus vermeintlich defekter Kleidung individuelle Einzelstücke entstehen.

In meiner Masterarbeit mit dem Titel „Stopfen, von der unsichtbaren Notwendigkeit zur sichtbaren Textilkunst“ erarbeite ich die kulturhistorische Entwicklung vom 17. Jahrhundert ausgehend bis in das Zeitalter der FastFashion.

Leihgabe an die Draiflessen Collection

Für die Ausstellung „Stand der Dinge“ in der Draiflessen Collection Mettingen, 2023, veredelte ich verschiedene Kleidungsstücke durch sichtbare Stopf-Reparaturen. Hierbei arbeitete ich zum einen mit unterschiedlichen Materialien wie Jeans, Leder, Wollstrick, Wolle und Baumwollwebware, zum anderen mit unterschiedlichen Techniken wie Sashiko und Boro. Der Fokus lag allerdings auf den klassischen Techniken Webstopfen und Maschenstopfen.

Durch Kombination von Farben und Materialien entstanden spannende und moderne Reparaturstellen, welche die Kleidungsstücke zu wertvollen Unikaten machen.



**Workshop
netzwerk mode textil e.v.**

august 2023 berlin



Im Rahmen der Jahresversammlung 2023 des netzwerk mode textil e.v. leitete ich in Berlin einen Workshop zur historischen Technik Stopfen und zum Thema visible mending im Zentrum für kulturelle Bildung der Staatlichen Museen zu Berlin. Neben dem kulturhistorischen Hintergrund wurden auch die grundlegenden Techniken des Stopfens von mir praktisch vermittelt.

Im dreistündigen Workshop hatten die Teilnehmer_innen die Möglichkeit, ihr erstes „visible mending“ zu entwerfen und ihre Grundkenntnisse im Stopfen zu vertiefen.

Hierzu standen die von mir angefertigten Anleitungen und unterschiedlich gestopften Objekte als Anschauungsmaterial zur Verfügung. Dadurch wurden die unterschiedlichen Stopfarten und die unzähligen Möglichkeiten im Spiel mit Materialien sichtbar.





Workshop
de-fashioning education
september 2013
berlin

Im Zuge der „De Fashioning Education - a critical thinking a making conference“ 2023 in Berlin leitete ich in Zusammenarbeit mit Britta Bommert einen englischsprachigen Workshop unter dem Titel „Darning - the art of plugging holes“ in der Lipperheidischen Kostümbibliothek/Kunstabibliothek im Kulturforum Berlin.

Dabei stellte ich unterschiedliche Stopfmustertücher aus der Sammlung des MEK Berlin vor. Im Anschluss vermittelte ich den internationalen Teilnehmer_innen die praktischen Grundlagen der Technik Stopfen.

Mit im Gepäck waren unterschiedliche, teilweise historische Anleitungen, Phasenmodelle und eine Vielzahl von Anschauungsobjekten, die besonders die Wirkung von sichtbaren Reparaturen verdeutlichen.

Die Vermittlung von Stopftechniken ist unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit in der aktuellen Zeit sehr wichtig, da sich durch Reparatur von Kleidung der Textilmüll reduzieren lässt.





remember 1.0

kontexte-prüfung



Die Grundidee meines "remember"-Konzeptes ist es, aus abgelegten & aussortierten Jeans neue, hochwertige Produkte mit ansprechendem Design herzustellen. Dabei spielt das individuelle Gedächtnis eine wichtige Rolle. Jedes verwendete Stück Denim soll eine bereits vorhandene Erinnerung im deklarativen Langzeitgedächtnis aktivieren und so vor dem Vergessen bewahren. Warum gerade Jeans? Die Jeans ist ein Kleidungsstück, aus einem robusten und vielseitigen Textil, welches in nahezu jedem Kleiderschrank zu finden ist. Es begleitet nicht nur mich durch den Alltag, sondern Menschen jeden Alters und jeder Gesellschaftsschicht.

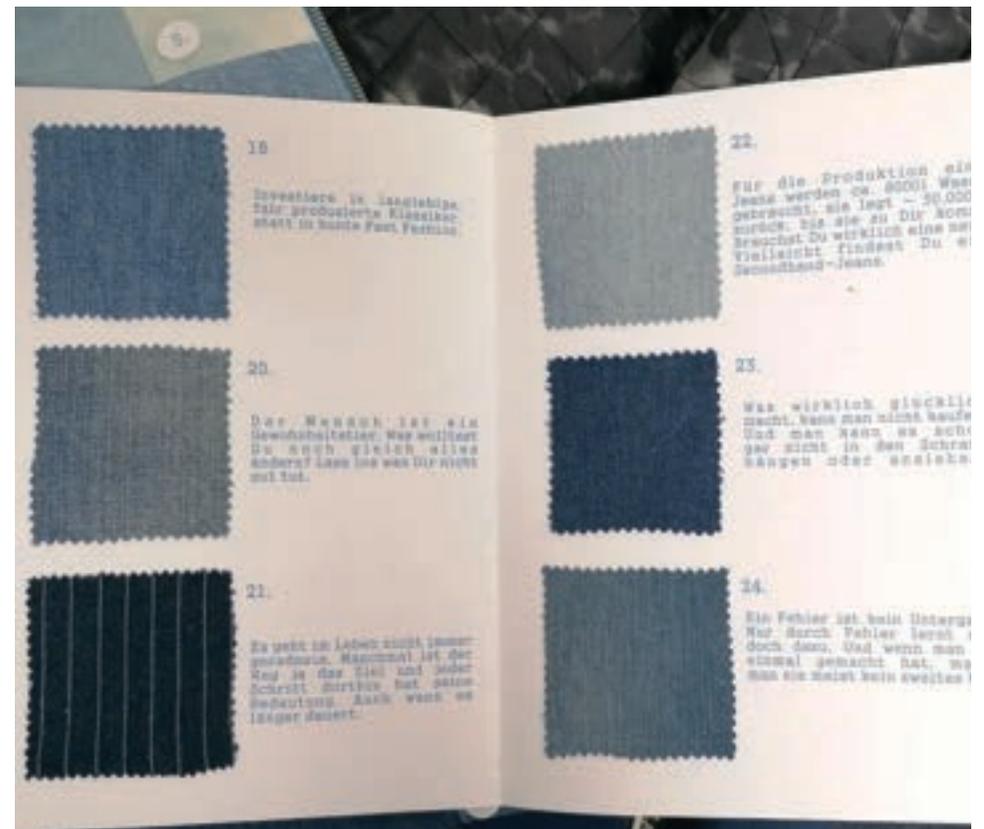
Denim, ein Baumwollgewebe in Körperbindung, aus dem Jeans gefertigt werden, ist ein Material mit Geschichte. Sie verbindet Goldgräber und Cowboys, Arbeiter und junge Rebellen, unterschiedliche Modeepochen und die Haute Couture - und ist zugleich Teil unseres Alltags.

Das Herzstück der "remember"-Serie ist ein Parka, welchen ich aus Denimstoff von 25 Jeanshosen, 2 Jeanshemden, 1 Jeansjacke, 1 Jeansrock, 2 Lyocellhosen und einem Vintage-Jackenfutter gefertigt habe. Statt diese Kleidungsstücke zu entsorgen, nutze ich die wertvollen Ressourcen weiter.



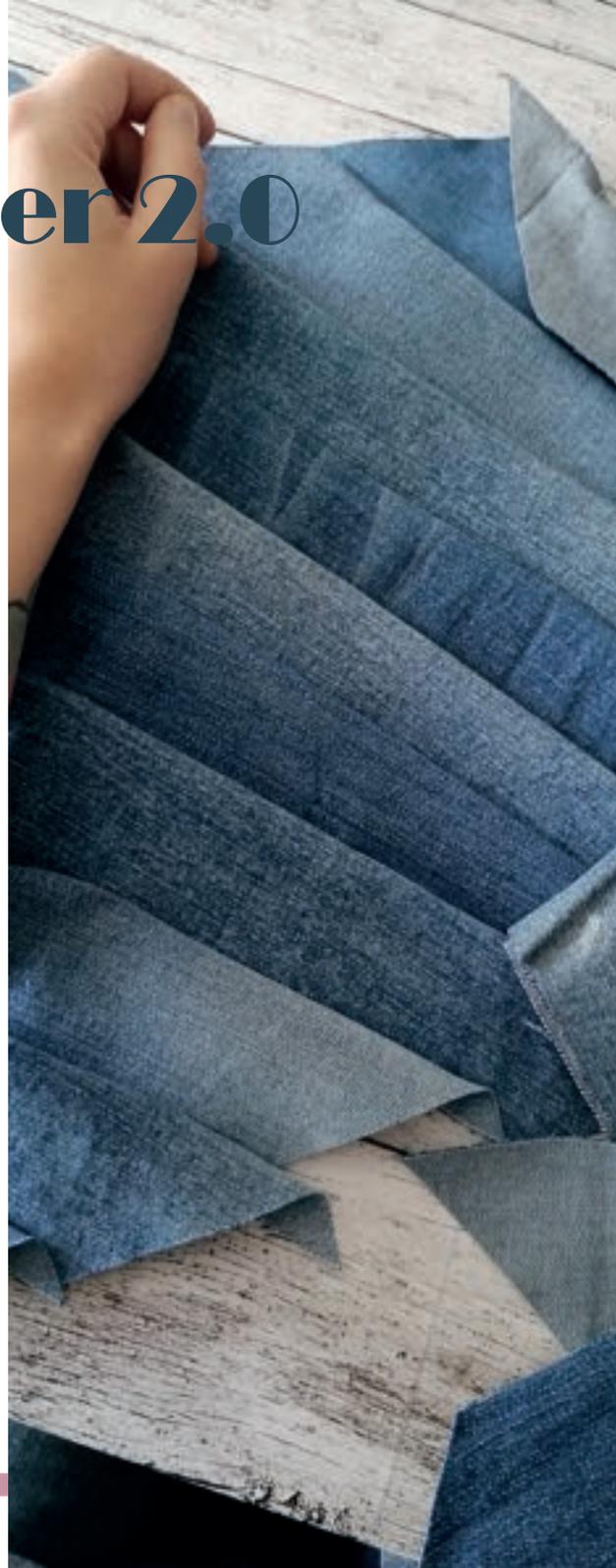


In einem dazu angefertigten Buch ist allen Stücken Textil eine individuelle Erinnerung zugeordnet.





remember 2.0

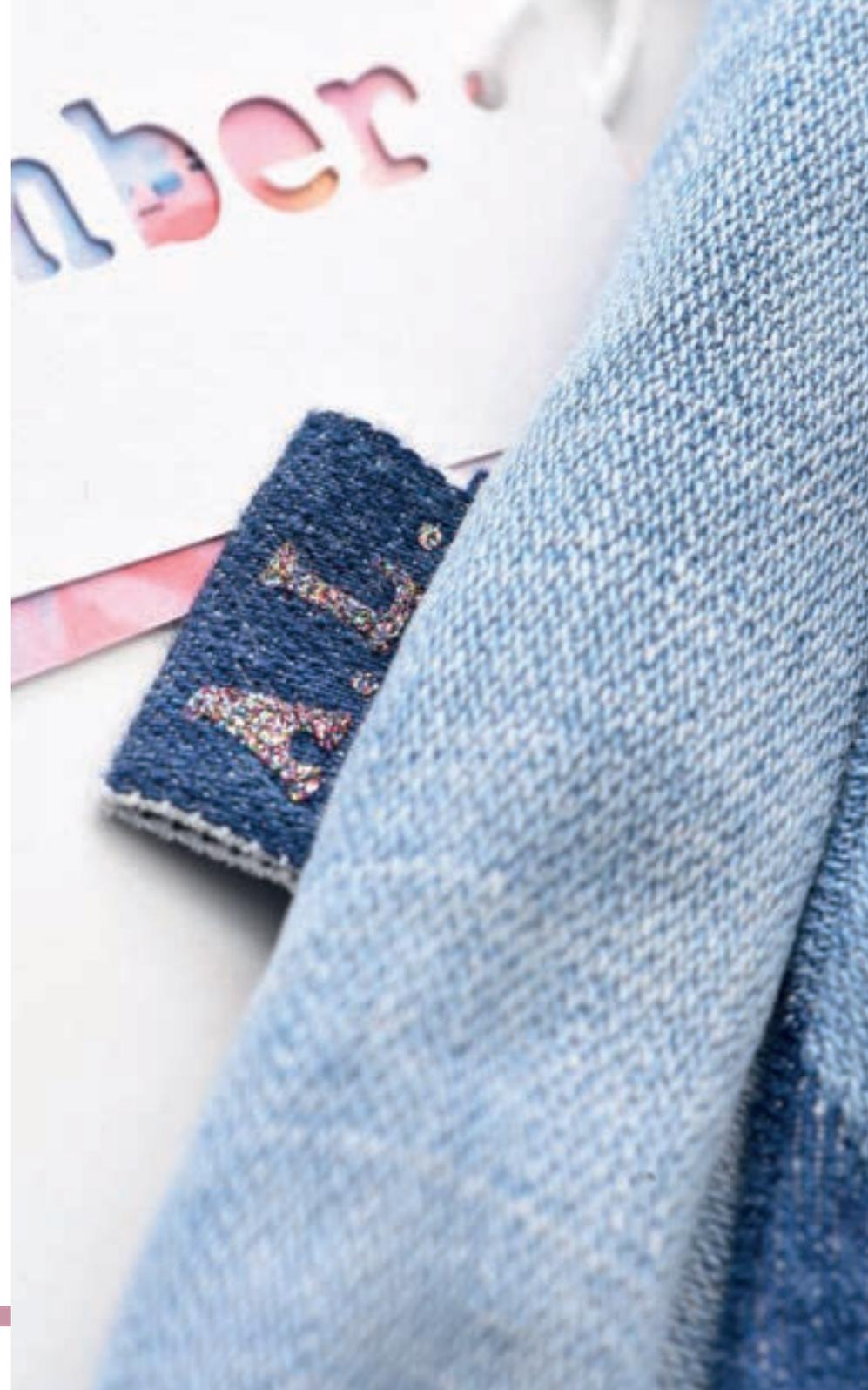


textiler pre-consumer-waste & dawn denim

Daraus entwickelte sich eine Kooperation mit der Industrie. Im Fokus meiner Bachelorarbeit stand textiler pre-consumer-waste, also textiles Material, welches nicht zum Endverbraucher gelangt, sondern bereits vor dem Gebrauch die textile Kette verlässt. Statt dieses Material ungenutzt zu vernichten, lässt es sich für neue Produkte meines remember-Konzeptes nutzen.

Ich designte und fertigte eine Reihe von unterschiedlichen Taschen & Rucksäcken. Hierfür verwendete ich Musterteile, Test Tubes, Retouren und Hosen mit Material- oder Verarbeitungsfehlern wie z. Bsp. die Broken Pieces der Jeansfirma Dawn Denim.

Eine limitierte Zahl meiner Taschen wurde im Onlineshop von Dawn Denim verkauft. Jede der Taschen ist aufgrund der individuellen Stoffkombination ein Unikat.





remember 3.0/4.0

Inspiziert von Cristóbal Balenciaga entstand in Anlehnung an mein remember-Konzept ein Jeanskleid mit dem Titel „Second Life“. Dieses habe ich ausschließlich aus Muster-Jeanshemden der Firma C&A hergestellt. Diese Musterteile zählen zum textilen pre-consumer-waste und werden nach ihrem Gebrauch entsorgt.

Als Weiterführung meiner Bachelorarbeit habe ich den Schnitt für das Kleid selbst erstellt und die Technik cut & stripe entwickelt. Hierbei werden aus dem bereits vorhandenen Kleidungsstücken schmale Streifen geschnitten, die zu einem neuen Stoff zusammengenäht werden. Aus diesem kann dann ein neues Kleidungsstück oder Objekt zugeschnitten werden. Eine Besonderheit des Kleides ist der dezente Farbverlauf, der aus der Waschung der Musterteile heraus erarbeitet wurde.

Das Kleid war in der Ausstellung „Hohe Schneiderkunst“ in der Draiflessen Collection in Mettingen 2021 zu sehen.



remember 5.0

Im Seminar „Sitzwerk – nachhaltiges Möbeldesign“ habe ich alte Jeans-Testtubes genutzt, um damit einen Vintagesessel neu zu beziehen.

Testtubes gehören zum textilen pre-consumer-waste und werden genutzt, um Einlauf- und Farbwerte für die weitere Produktion zu ermitteln. Danach werden sie nicht mehr benötigt. Aus den einzelnen Tubeteilen habe ich einen neuen Bezug genäht, welcher mit Siebdruck und Plotterfolien zum Thema „Kirmes & Konfetti“ designed wurde.

Mit diesem Projekt habe ich meinen „Roten Faden“ zum textilen pre-consumer-waste und Denim im neuen Kontext Möbeldesign weitergeführt.



**„So wie man in den Wald ruft,
so schallt es heraus.“**



streetart goes textile

Unter der Fragestellung, ob sich bildnerische Aspekte der Streetart-Malerei auf ein textiles Kleidungsstück transferieren lassen, ohne an Aussage zu verlieren, entstand dieses zweiteilige Prüfungs-Projekt. Ich habe versucht, eine Antwort auf diese Frage zu finden.

Im ersten Schritt gestaltete ich eine ca. 3 x 5 m große Hauswand mit Techniken der Streetartmalerei: Sprühfarbe, Dripsticks, Schablonen, Marker und Kreide. Die Gestaltung und Umsetzung der von mir entwickelten Bildidee folgte einem vorher festgelegten Farbkonzept. Das Sprichwort, welches Ausgangspunkt der Bildidee war, verbinde ich mit meiner Oma, die es häufig benutzte. Im zweiten Schritt suchte ich nach dem kompletten Gegenteil der kalten, starren, harten und unbeweglichen Wand und der Anonymität der Streetart. Der weiche, warme, schützende und mobile Mantel bot den größtmöglichen Kontrast dazu. Die Bildsprache wurde ins Textile transkribiert und mit verschiedenen Materialien auf dem Mantel appliziert. Dabei wurden wichtige Elemente und das Farbkonzept beibehalten.

Das Ergebnis ist ein Mantel, welcher die gleiche Intention trägt, aber durch seine besonderen Eigenschaften mehr Menschen erreichen kann. Der Mantel wurde 2023 in der Ausstellung „Stand der Dinge“ in der Draiflessen Collection in Mettingen gezeigt.





Textildesign

my day

Ein Tag aus meinem Leben als Spannungsgefüge zwischen Farbflächen und graphischen Elementen.

In meiner 7-Tage-Prüfung Malerei entstanden mehrere Arbeiten auf Papier und Leinwand. Jede Arbeit stellt einen Tag in meinem Leben dar und zeigt die Spannung zwischen meinen unterschiedlichen Lebens- bzw. Aufgabenbereichen: Familie, Studium, Arbeit als Hilfskraft, Haushalt und Freundschaften. Harmonisch, komplex & voller Energie stehen Farben, Formen und Flächen zueinander.

Aus diesen Arbeiten heraus entwickelte ich drei allover-Stoffdesigns, welche von der Firma „alles für selberrmacher“ Hamburg gedruckt und vertrieben wurden. Alle Designs wurden auf GOTS-zertifiziertem Sweatshirt-Stoff und auf Canvas produziert.





Textildesign strick

Neben Textildesigns für die industrielle Produktion in Druckverfahren gestalte ich Designs für andere textile Techniken wie z. Bsp. Strick.

Bis heute ist eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Strickmuster entstanden. Die Norwegermuster habe ich analog in Projekten wie Wintermützen umgesetzt. Zusätzlich habe ich sie als Lochkarte für meine Strickmaschine Brother KR 830 angefertigt. In der Pandemie habe ich an dieser Strickmaschine Videotutorials für ein Uniseminar erstellt, welche auf meinem youtube-Channel zugänglich sind.







Freies Weben

milchstraße

Die Technik des freien Webens ermöglicht eine Vielzahl von Materialkombinationen und das Einbeziehen von technischen Varianten. Experimentell habe ich das Thema „Milchstraße“ umgesetzt und auf einem simplen Metallrahmen mit verschiedenen Garnen und Stoffen in vielen kühlen Blautönen gearbeitet.

Bewusste Farbakzente in Gelb und Flieder wurden als gestalterisches Mittel eingesetzt. Neben unterschiedlichen Bindungen wurden auch Schlingen, Fransen und Ryaknoten als Variation eingearbeitet. So entstand ein plastisches textiles Wandbild mit Tiefe.

Die kleine Rakete aus silbernem Kunstleder mit leuchtend roter Flamme ist auf dem Bild beweglich und zeigt auf, wie klein der Mensch in den Weiten der Milchstraße ist.

kirmes & konfetti





Design- & Produktentwicklung

historische beiderwandweberei pfingstrose

In Zusammenarbeit mit der historischen Beiderwandweberei des alten Pastorates in Meldorf, welches von der Stiftung Mensch betrieben wird, entstand ein neues und modernes Stoffdesign mit dem Titel „Pfingstrose“.

Um die Bedeutung und die Besonderheit dieser historischen Webtechnik zu verstehen und neu interpretieren zu können, erarbeitete ich den kulturhistorischen Hintergrund und fand so Zugang zur Technik der Beiderwandweberei. Ich beleuchtete Herkunft, Verwendung, Entwicklung, Materialien und Motive dieser Gewebetechnik. Auf dieser Grundlage erfolgte die Umsetzung meiner Entwürfe in einem individuellen Designprozess. Meine handgefertigten Skizzen habe ich analog bearbeitet und mittels Transparentpapier rapportiert. Parallel arbeitete ich mit modernen Bildbearbeitungsprogrammen wie Corel und Photoshop, um meine Entwürfe zu digitalisieren.

Den digitalen Entwurf habe ich in verschiedenen Corolits am digitalen Handjacquardwebstuhl TC2 des Fachgebietes Textiles Gestalten der Universität umgesetzt.

Hierbei war mir eine moderne Interpretation und Umsetzung des floralen All-Over-Musters wichtig. Die Kombination von unterschiedlichen Garnen machen jedes Colorit zu einem kleinen Kunstwerk, welches die Komplexität des Beiderwandgewebes verdeutlicht.

Das Pfingstrosendesign sollte von der Stiftung Mensch in Meldorf für den Lochkartenjaquard umgesetzt werden.

Aus den gewebten Stoffen wurden zum Teil eigens dafür entworfene Taschen von mir genäht. Diese zeigen, wie modern und hochwertig eine historische Technik wie die Beiderwandweberei sein kann und wie wichtig es ist, solche Techniken zu bewahren.





Occhi

Für mich ist es eine spannende Herausforderung, eine alte, traditionelle bzw. „historische“ Handarbeitstechnik in einen modernen Kontext zu bringen, um ihr so „neues Leben“ einhauchen zu können. Occhi oder auch Frivolité ist eine alte Handarbeitstechnik. Frauen der gehobenen Gesellschaftsschichten fertigten im 18. und 19. Jahrhundert feine Spitzen, aus denen Kragen, Zierborten oder Schmuck hergestellt wurden.

Dazu wurde ein oft aufwendig verziertes Occhi-Schiffchen genutzt, auf welchem das Garn aufgewickelt war. Mit diesen Schiffchen arbeitete man viele kleine Knoten, die sich kunstvoll aneinanderreihen und Bögen und Schlaufen bilden.

Die Occhiarbeiten habe ich zum Thema „Kirmes & Konfetti“ erstellt. Bei der Umsetzung dieser, für mich vollkommen neuen, Technik standen Farbe & Material im Fokus, welche ich in diversen experimentellen Versuchen miteinander kombinierte.

Nach einer japanischen Anleitung entstanden drei identisch aufgebaute, amorph anmutende Kettenanhänger, bei denen ich unterschiedliche Garnkombinationen verarbeitet habe. Das verwendete Lurex- und Neongarn bringt die textile Spitze scheinbar von sich aus zum Leuchten und erinnert ein bisschen an bunt-leuchtende Neonschriften. Die Inspiration für die Kombination mit Tüll stammt aus einer historischen Handarbeitszeitschrift von 1867, wo ein ganzer Kragen mit dem zarten Textil unterlegt wurde.

Die textilen Schmuckstücke sind Teil der Ausstellung „Ariadnes Na-aikussen“ in der Draiflessen Collection in Mettingen.





Tufting & Malerei

mein frieden

Die Reihe mit dem Titel „Mein Frieden“ entwickelte sich durch die intensive Auseinandersetzung mit der Frage, wann und wo ich meinen persönlichen Frieden wahrnehme: bei den Menschen, die ich liebe. Die graphischen Portraits, welche im frühen Stadium in einer Symbiose mit dem Hintergrund zu finden waren, wichen mit der Zeit den aussagekräftigen Farbspielen. Diese sind eine Komposition aus Spannung, Harmonie, von Kontrast, Spiel, Wachstum, Beständigkeit, Vertrauen und Leichtigkeit für mich als komplexe Darstellung meines Friedens.

Gemalt sind alle Werke mit Acrylfarbe auf Leinwand, welche in vielen Schichten mit Pinsel und Spachtel, lavierend und deckend aufgetragen wurden, um Tiefe und Raum zu schaffen.

Die Serie umfasst neben acht Leinwänden und zwölf Papierarbeiten auch eine Tuftingarbeit aus Wolle.



Tufting & Malerei

Kirmes & Konfetti

Besonders spannend finde ich es, Themen und Ideen in unterschiedlichen Techniken umzusetzen, um zu sehen, welche Möglichkeiten und Veränderungen es gibt. Zu „Kirmes & Konfetti“ entstand eine ca. 70 x 70 cm große Tufting-Arbeit.

Beim Tuften werden mittels einer Hohnadel oder Druckluftpistole Fadenbüschel in ein gespanntes, leinwandbindiges Gewebe geschossen. So entstehen Schlingen, welche zu Büscheln aufgeschnitten werden können. Ich erarbeite die Flächen mit einer druckluftbetriebenen Pistole, einzelne Akzente wie Schlingen oder Effektgarne arbeite ich mit der Handtuftingnadel ein.

In dieser Arbeit scheinen die farbigen Konfettiflächen neben Lichtern auf dem hellen Hintergrund zu flirren. Bewusst eingesetzt ist die unterschiedliche Florhöhe und Garnbeschaffenheit, um den bewegten und dynamischen Kontext zu verdeutlichen.





Vita

- 2022 Masterstudium Kunstpädagogik / Textiles Gestalten Universität Osnabrück
- 2022 Bachelorarbeit Thema: Textiler Pre-Consumer Waste - Nachhaltige Verwendung am Beispiel Remember & Dawn Denim
- 2022 Guide Draiflessen Collection in Mettingen
- 2020 Studentische Hilfskraft Fachgebiet Textiles Gestalten Universität Osnabrück
- 2018 BEU Textiles Gestalten / Kunst Universität Osnabrück
- 2012 Selbstständige Tätigkeit im Design-Bereich (Hochzeitspapeterie „Brightday loves“) / Anstellung Schuhhaus Kurre Bramsche
- 2009 Universität Osnabrück 2-Fächer-BA Kunstpädagogik / Kunstgeschichte
- 2006 - 2008 Ausbildung Kauffrau im Einzelhandel Schuhhaus Kurre Bramsche
- 2004 - 2005 Esmod Modeschule Berlin
- 2004 Abitur St. Angelaschule Osnabrück

Vorträge & Workshops *

- Workshop „Historische Techniken OCCHI“, Draiflessen Collection in Mettingen
- Vortrag “Die wunderbare Welt der Nähkästchen: zwischen Individualität und Zeitgeschmack”, repair festival Volkskundemuseum Wien, 2023
- Workshop “Historische Technik: Stopfen” für fashion education organisation in Berlin, 2023
- Repaircafé, Draiflessen Collection in Mettingen, 2023
- Workshop “Historische Technik: Stopfen”, netzwerk mode textil in Berlin, 2023
- Lehrtätigkeit „Nähen u. Schnittkonstruktion“ Kurs des BAMF u. inlingua Osnabrück
- „remember“, Jour Fix netzwerk mode textil e.v, 2021
- Kontexte-Prüfung “remember” (Homepage Fachgebiet Textiles Gestalten Universität Osnabrück), 2021
- Kooperationsprojekt mit der Beiderwand Weberei der Stiftung Mensch in Meldorf (Homepage Fachgebiet Textiles Gestalten Universität Osnabrück)
- Studienstiftung des deutschen Volkes Auswahlverfahren Endrunde, Beiderwand Weberei, 2020

Ausstellungen *

- „Orte des Friedens“ | Kunst im Speicher, Osnabrück, 2023
- „Stand der Dinge“, Draiflessen Collection, Mettingen, 2023
- „Hohe Schneiderkunst“, Draiflessen Collection, Mettingen, 2021

Konzeption & Durchführung von Seminaren & Seminarblöcken Textiles Gestalten Universität Osnabrück *

- „Under the sea - Einführung in das Tuften“ WiSe 2022/23 Konzeption & Durchführung mit Dipl. Journ./Dipl. Des. Lucia Schwalenberg
- „Basics an der Nähmaschine“ WiSe 2022/23
- „Fingerübungen mit der Nähmaschine“ SoSe 2022
- „Strickmuster und Basistechniken des Hand- und Maschinenstrickens“ WiSe 2021/22 > Einführung in das Maschinenstricken
- „Grundlagen der Nähtechnik - Nähmaschinenführerschein“ WiSe 2021/22
- „Grundlagen und Systematik der textilen Wertschöpfungskette Teil I“ SoSe 2021 > Thema Schnitt- und Nähtechnik
- „Grundlagen und Systematik der textilen Wertschöpfungskette Teil I“ SoSe 2021 > Textile Kette: Reise einer Jeans

Preise & Nominierungen

- Nominierung für Studienstiftung des Deutschen Volkes & Erreichen der Endrunde, 2020
- Nominierung Piepenbrock Kunstförderpreis, Bereich Druckgrafik & Malerei, 2010

* Auswahl

